

Abstimmungen

Abstimmungen Bezirke	Massnahmenpaket Medien		Verbot Tabakwerbung		Verbot Tierversuche		Abschaffung Emissionsabgabe	
	Ja	Nein	Ja	Nein	Ja	Nein	Ja	Nein
Saane	16710	9069	18206	7967	5096	20747	9051	16224
Sense	6490	6006	6992	5624	2433	10113	4419	7963
Greyerz	7001	5055	7838	4427	2550	9551	4318	7542
See	4949	5192	5684	4525	2099	8005	3828	6197
Glane	3057	2578	3505	2257	1150	4551	1955	3596
Broye	4296	3624	4966	3159	1694	6313	2745	5115
Vivisbach	2419	1988	2838	1662	974	3476	1528	2820
Ausland-CH	1255	750	1498	559	687	1349	876	1128
Total	46177	34262	51527	30180	16683	64105	28720	50585
Kanton in %	57.41	42.59	63.06	36.94	20.65	79.35	36.21	63.79

Abstimmungen Sensebezirk	Massnahmenpaket Medien		Verbot Tabakwerbung		Verbot Tierversuche		Abschaffung Emissionsabgabe	
	Ja	Nein	Ja	Nein	Ja	Nein	Ja	Nein
Bösingen	447	563	580	446	178	836	328	669
Brünisried	80	98	89	89	29	147	81	94
Düdingen	1400	1119	1449	1082	475	2060	938	1534
Giffers	200	212	237	184	76	342	130	283
Heitenried	203	194	181	222	67	331	148	245
Plaffeien	465	438	458	446	209	704	319	562
Plasselb	108	168	139	140	61	216	85	185
Rechthalten	168	150	169	151	69	250	136	174
Schmitten	652	571	727	511	243	985	395	826
St. Silvester	108	120	92	136	34	191	104	117
St. Ursen	233	173	243	166	90	311	161	240
Tafers	1175	923	1192	928	392	1716	808	1280
Tentlingen	214	168	237	157	89	298	125	257
Ueberstorf	335	430	411	358	150	615	217	529
Wünnewil-Flamatt	702	679	788	608	271	1111	444	968
Total	6490	6006	6992	5624	2433	10113	4419	7963
Jaun	72	89	66	95	19	141	77	78

Abstimmungen Seebezirk	Massnahmenpaket Medien		Verbot Tabakwerbung		Verbot Tierversuche		Abschaffung Emissionsabgabe	
	Ja	Nein	Ja	Nein	Ja	Nein	Ja	Nein
Gurwolf	170	152	183	141	64	255	115	201
Courtepin	594	445	667	390	225	823	391	642
Cressier	150	125	173	100	62	206	106	162
Fräschels	71	98	89	78	28	139	55	111
Greng	16	49	35	30	11	54	42	22
Gurmels	544	640	649	546	245	945	383	789
Kerzers	558	730	674	629	243	1048	403	869
Kleinbödingen	88	121	118	91	35	171	71	134
Merlach	129	104	130	105	48	183	102	129
Misery-Courtion	191	168	231	131	59	288	123	240
Mont-Vully	630	626	729	522	283	963	516	716
Muntelier	210	180	212	180	73	317	172	215
Murten	1355	1385	1507	1255	586	2140	1123	1590
Ried	183	270	225	235	97	356	175	273
Ulmiz	60	99	62	92	40	117	51	104
Total	4949	5192	5684	4525	2099	8005	3828	6197

Abstimmungen Grossfreiburg	Massnahmenpaket Medien		Verbot Tabakwerbung		Verbot Tierversuche		Abschaffung Emissionsabgabe	
	Ja	Nein	Ja	Nein	Ja	Nein	Ja	Nein
Avry	322	221	359	189	93	456	195	339
Belfaux	466	268	497	250	133	597	269	450
Corminboeuf	557	345	622	287	156	745	335	560
Freiburg	5859	2687	6312	2364	1943	6598	2787	5622
Givisiez	365	251	410	200	128	492	245	368
Granges-Paccot	398	260	421	248	134	527	247	403
Marly	1477	687	1554	642	401	1761	843	1300
Matran	275	144	294	129	61	361	161	241
Villars-sur-Glâne	1899	979	2109	814	584	2298	1097	1724
Total Saanebezirk	16710	9069	18206	7967	5096	20747	9051	16224



(v.l.): Bruno Boschung (Grossrat, Die Mitte), Marie-France Roth Pasquier (Nationalrätin, Die Mitte), Pierre-André Page (Nationalrat, SVP), Christophe Blaumann (SVP-Kantonalpräsident).

Bild Corinne Aeberhard

Kanton sagt Ja zum Medienpaket

Den Freiburgerinnen und Freiburgern ist ihre Lokalzeitung wichtig. Sie möchten staatliche Unterstützung für die Medienwelt. Die Mehrheit in der Schweiz jedoch nicht.

Fahrettin Calislar

FREIBURG 57,4 Prozent Ja zum Massnahmenpaket des Bundes für die Medien: Die Argumente für die Medienförderung lagen in Freiburg auf der Hand. Sie sind online und im Radio zu hören oder stecken regelmässig im Briefkasten. In Zeitungen wie elektronischen Medien beschäftigen sich Journalistinnen und Journalisten mit den Tätigkeiten des Staates, schreiben Portraits von Menschen aus dem Nachbardorf und geben das Ergebnis des Dorfvereins im Fussball bekannt. Auf nationaler Ebene lag die Zustimmung nur bei rund 45 Prozent.

«Verpasste Chance»

«Ich bin enttäuscht, dass wir das Medienpaket gesamt-schweizerisch nicht durchbringen konnten», sagt Bruno Boschung, Grossrat der Mitte-Partei aus Wünnewil. Es wundere ihn, dass sogar Kantone wie Graubünden, mit seiner kleinteiligen Struktur und Mehrsprachigkeit, keine zusätzliche Förderung für ihre Medien wollen. Allerdings sei es in der aktuellen Krise schwierig, Geld für einzelne Branchen freizumachen. Seine Parteikollegin, Nationalrätin Christine Bulliard-Marbach aus Ueberstorf, hielt fest: «Es ist damit zu rechnen,

dass der Strukturwandel in der Medienlandschaft weitergeht, Redaktionen schrumpfen oder verschwinden. Diese Entwicklung wird wohl längerfristig Spuren in der Gesellschaft hinterlassen.»

Der Pro-Seite ging es um die Frage, ob die Medien mit der finanziellen Unterstützung aus Bern die nötige Luft erhalten, um sich der Digitalisierung zu stellen – einer besonderen Herausforderung, gerade für kleine und mittlere Verlage. Gilbert Bühler, Direktor der Freiburger Nachrichten AG, erklärte, dass er das Nein zur Vorlage bedauere. «Es ist eine verpasste Chance für den Medienstandort Schweiz und für Freiburg.»

Er freue sich aber über das deutliche Freiburger Ja, es belebe die Unterstützung und die Verbundenheit der Bevölkerung mit ihren regionalen Medien. Alle Bezirke mit einer Ausnahme haben zugestimmt. Diese – der Seebezirk – hat auch nur eine knappe Nein-Mehrheit. Es müsse nun weitergehen, «unser Unternehmen wird nicht in seinen Grundfesten erschüttert.» Es sei ein positives Zeichen, dass die Westschweizer Kantone klar zugestimmt haben.

«Unausgeglichene Vorlage»

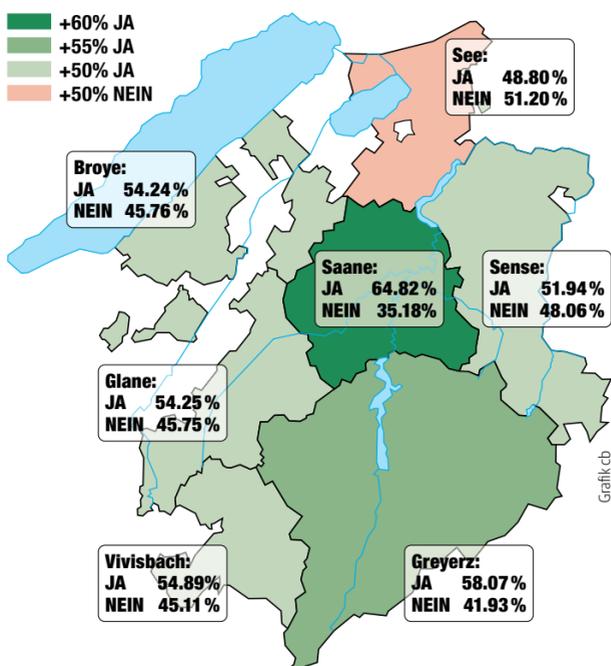
Die Gegnerschaft stiess sich nicht eigentlich an der Arbeit

der Lokaljournalistinnen und -journalisten, sondern vor allem daran, dass dabei eine Branche – nämlich die Medien – gegenüber anderen bevorzugt würde, und dass vom staatlichen Geldfluss die grossen Verlage profitieren würden. Er sei zufrieden mit der Ablehnung der Vorlage, betonte SVP-Kantonalpräsident Christophe Blaumann. Die grossen Medien seien linksorientiert, er wolle nicht, dass sie auch noch mit Steuergeldern unterstützt würden.

Er habe aber von Beginn an eine Unterscheidung gemacht, betont SVP-Grossrat Flavio Bortoluzzi (Muntelier). Er sei gegen eine Förderung auf Bundesebene. Die Vorlage sei unausgeglichene zugunsten der grossen Medienunternehmen ausgestaltet. Aber dass die besonderen Umstände im Kanton Freiburg eine zusätzliche Unterstützung erfordern, um beispielsweise die Existenz und die Arbeit der deutschsprachigen Medien in Freiburg zu sichern, sei für ihn nachvollziehbar. «Dafür hat die Freiburger Bevölkerung offenbar ein Gespür.» Nun, mit der Ablehnung der zusätzlichen Medienförderung, sei die Branche gezwungen, Alternativen zu Subventionen zu suchen. «Aus der Krise können nun Innovationen entstehen», zeigt er sich überzeugt.

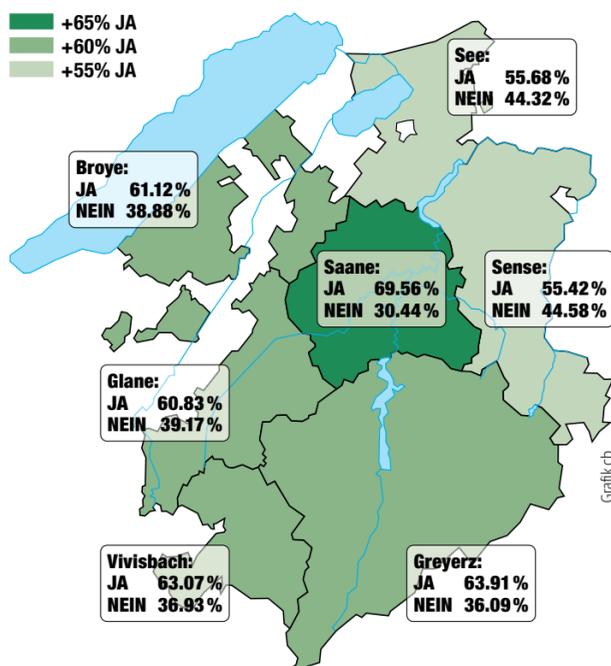
Massnahmenpaket Medien

- +60% JA
- +55% JA
- +50% JA
- +50% NEIN



Verbot Tabakwerbung

- +65% JA
- +60% JA
- +55% JA



Abschaffung Emissionsabgabe

- +65% NEIN
- +63% NEIN
- +61% NEIN

